

Methoden des Faches Kunst

1. Methoden der Entwicklung und Umsetzung einer Gestaltungsidee

- Elementare Methoden der Bildplanung (Einzelarbeit), auch im Hinblick auf Zeitkontingente
- Schriftliche und grafische Ideenentwicklung (Mindmap, Ideenskizze, Stichwortsammlung, u.a.) (Lertypenbezogene Differenzierung)
- Auswahl / Entscheidung für eine Gestaltungsidee;
- Durchführung im Hinblick auf festzulegende Kriterien (je nach Beschaffenheit der Aufgabenstellung im Vorhinein oder in Ausdifferenzierung im Laufe des Prozesses)
- Zwischenreflexion (Plenum, GA, PA); Überarbeiten des Produktes
- Abschlussreflexion

2. Methoden zur Entwicklung und Festigung gestalterischer Kompetenzen

- Erproben; experimentieren; Übungen durchführen
(z.B. Farbmischung, raumschaffende Mittel)

3. Methoden zur Reflexion und kriteriengestützten Beurteilung von Arbeitsprodukten in Planung, Verlauf und Ergebnis im kommunikativen Prozess

- Präsentation und Diskussion im Plenum / in der Kleingruppe

4. Methoden der Rezeption von Kunstwerken unter kunstwissenschaftl. und kunsthistorischen Aspekten

- Exemplarische Werkbetrachtung, z.B. Perzeptbildung, Szenische Annäherung;
- Umsetzung fachtheoretischer Konzepte in praktische Verfahren;

- Werkbeispiele als Anlass zur praktisch-produktiven Weiterarbeit
 - a) im Hinblick auf künstlerisch-gestalterische Mittel oder/und
 - b) thematische/narrative Bezüge

Evaluation und Leistungsmessung im Kunstunterricht

1. Bewertung der praktischen Arbeiten (Endprodukte)
2. Begleitende Evaluation des Arbeitsprozesses (Zwischenreflexion; Zeitmanagement; Schrittfolge der Planung und Durchführung)
3. Bewertung der mündlichen Mitarbeit (U-Gespräch, Reflexionsphasen)
4. Ggfs. Führung eines Arbeitsheftes (Textarbeit, schriftl. u. praktische Aufgaben)
5. Zuverlässigkeit im Hinblick auf Arbeitsmaterialien zusätzlich zur Berücksichtigung in der Kopfnote

1. Curriculumseinheit 5I, 5II, 6I, 6II

5I

Ästhetische Kategorien: Fläche, Farbe

Bildverfahren/Medien: malen

Lernaspekt 1: Auseinandersetzung mit der Farbe in der Fläche. Mischen von Farben. Aufhellen und Abdunkeln von Farben. Bunte und gebrochene Farben. Erdfarben. Kalte und warme Farben. Farbfamilien. Farbvariationen. Der Farbkreis mit Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben.

Komplementärkontraste. Additive und subtraktive Farbmischung. Optische Mischung. Dazu themenbezogene Bildplanung und –strukturierung.

Lernaspekt 2: Untersuchung der Verwendung und Wirkung der Farbe z.B. im Impressionismus, Expressionismus, Surrealismus.

Lernaspekt 3: Vorstellung von Künstlerpersönlichkeiten wie Van Gogh, Monet, de Chirico.

5II

Ästhetische Kategorien: Farbe, Fläche, Linie

Bildverfahren/Medien: malen, zeichnen, collagieren.

Lernaspekt 2: Unterschiedliche Bildgliederungsformen im Rahmen erlebnisbezogener Gestaltungsthemen erfahrbar machen, z.B. Verbildlichung eines Gedichtes, einer Geschichte, eines Liedes.

Lernaspekt 4: Erzählerische Inhalte, z.B. von Genrebildern, an Werken der Malerei verschiedener Zeiten untersuchen; Sittenschilderung – Zeitbezug.

Lernaspekt 1: Experimente mit Materialien und Verfahren. Prinzip der Collage und Montage.

Lernaspekt 1: Materialien/Medien

Lernaspekt 2: Geistige Grundhaltungen

Lernaspekt 3: Persönlichkeit des Bildautors

Lernaspekt 4: Soziokulturelle/geschichtliche Zusammenhänge

6I

Ästhetische Kategorien: Farbe, Fläche. Körper/Raum

Bildverfahren/Medien: plastizieren, bauen

Lernaspekt 1: Bauend- dreidimensionales Gestalten. Von der Fläche zum Körper. Arbeiten mit Pappe, z.B. Steckplastik, Kartonplastik, Mobile, Guckkastenbühne.

Formend- plastisches Gestalten, z.B. Figuren aus Pappmachee, Knetmasse, Ton, vielleicht als Themenbezogene Gemeinschaftsarbeit.

Lernaspekt 2: Untersuchung realistischer, idealistischer, manieristischer Ausdrucksformen in der Plastik verschiedener Zeiten, z.B. Reiterstandbild, Denkmal, Portraitbüste, Mobile.

Lernaspekt 3: Vorstellung von Bildhauern mit ihren individuellen Bildwelten., z.B. Michelangelo, Rodin, Segal.

6II

Ästhetische Kategorien: Bewegung. Farbe/Fläche

Bildverfahren/Medien: malen, zeichnen

Lernaspekt 1: Sukzessive Darstellungsweisen. Phasen- und Sequenzbildung.

Bildergeschichten, Comics. Metamorphose. Sich nähern – sich entfernen. Daumenkino.

Lernaspekt 4: Untersuchung der Funktion von z.B. „mittelalterlichen Bildergeschichten“ (Altarbild, Kreuzweg. Teppich von Bayeux.) Bildergeschichten von Wilhelm Busch.

Piktogramme und Ideogramme als „internationale Bildergeschichten“.

Qualifikationen am Ende der 1. Curriculumseinheit:

Bildbetrachtung/Bildanalyse

S/S. haben gelernt, ein beschreibendes Umgehen mit einem Bild von einem mehr erschließendem/analysierendem zu unterscheiden und dabei bestimmte Fachbegriffe zur Farbcharakteristik, zur Formcharakteristik (etwa Farbuordnungen, Quantitäten, einfache Prinzipien der Komposition, Linie/Schraffur) zur Deutung und Begründung von spontanen Beobachtungen zu nutzen.(1)

Gestalterische Praxis:

S/S haben gelernt, unterschiedliche Materialien, Medien, Verfahren in ihrem Ausdruck und in ihren Wirkungsmöglichkeiten im Sinne ihrer Intentionen zu nutzen und sie entsprechend in Bildern anderer einzuschätzen.(2)

Sie haben gelernt, mimetische und nicht mimetische Bildkonzepte sinnbewusst zu entwickeln und sie verstehen deren unterschiedliche Zusammenhänge und Kontexte auch in Bildern anderer Autoren.(2)

(1) Schreiben Bez.Reg. vom 14.5.1997

(2) Richtlinien und Lehrpläne Kunst Sek. 1, 1993, Seite 42,43

2. Curriculumseinheit 8I, 8II

8I

Ästhetische Kategorien: Körper/Raum. Fläche

Bildverfahren/Medien: zeichnen, bauen

Lernaspekt 1: Zeichnerische Übung zum Thema Raumillusion. Parallelperspektive, Fluchtpunktperspektive. Überdeckung und Überschneidung. Größenrelationen. Verblauen.. Kalt-warm-Tiefenillusion.

Bau einfacher dreidimensionaler Objekte aus z.B. Holz, Pappe, Draht.

Lernaspekt 2: Beispiele aus der Malerei vom Mittelalter bis zur Neuzeit zum Thema Raumdarstellung. Entdeckung und Entwicklung perspektivischer Darstellungsformen in der Renaissance und ihre Aufhebung in der Kunst der Moderne.

Das Spiel mit der Raumillusion: Optische Täuschungen und unmögliche Objekte.

8II

Ästhetische Kategorien: Körper/Raum. Bewegung

Bildverfahren/Medien: zeichnen, plastizieren, bauen

Lernaspekt 1: Plastische Darstellung von Figuren in Bewegung, z.B. als Relief oder Vollplastik..

Bewegte Figuren im Raum, z.B. als Bühnenbild.

Lernaspekt 3: Die Erforschung der Proportion des menschlichen Körpers bei Da Vinci, Dürer, Le Corbusier.

Lernaspekt 4: Festhalten von Bewegung in der frühen Fotografie. Die Bedeutung der Phasen- und Stroboskopfotografie für die Entwicklung des Massenmediums Film.

Qualifikationen am Ende der 2. Curriculumseinheit:

Bildbetrachtung/Bildanalyse

S/S haben gelernt, sich fachbegrifflich und methodisch angemessen verbal über Bilder zu äußern, und sie können bildhafte Mittel und Formen zum Verständnis und zur Interpretation nutzen.(2)

Sie müssen methodisch Bilder miteinander vergleichen können.(1)

Gestalterische Praxis:

S/S können unterschiedliche Prinzipien, Mittel und Möglichkeiten der Körper/Raumdarstellung in ihren Bildern zielbewusst einsetzen, und sie haben sich mit dem jeweiligen gedanklichen Umfeld auseinandergesetzt. (2)

Sie können in eigenen Bildgestaltungen mit kompositorischen Mitteln Zusammenhang, Ausdruck, Bedeutung entwickeln, und sie erkennen kompositorische Mittel und Prinzipien in Bildern anderer.(2)

3. Curriculumseinheit 10I, 10II

10I

Ästhetische Kategorien: Farbe, Fläche, Linie

Bildverfahren/Medien: zeichnen, malen, collagieren

Lernaspekt 1: Druckgrafische Verfahren des Hoch-, Tief- oder Flachdrucks; wahlweise praktische Arbeiten zum Thema Linoldruck, Radierung, Siebdruck, Schablonendruck. Grafische Darstellungsweisen und –techniken: z.B. Bildergänzungen, Collagen, Tontrennverfahren.

Lernaspekt 2: Druckgrafik als Appell, wie z.B. bei Kollwitz, Barlach, Grosz oder Grafik des Expressionismus als Suche nach neuen Formen des Ausdrucks. Werbegrafik als Appell zum Konsum.

10II

Ästhetische Kategorien: Fläche. Linie. Körper/Raum

Bildverfahren/Medien: zeichnen

Lernaspekt 1: Zeichnen mit Bleistift, Tusche, Kreide oder Kohle zur Erzeugung von Plastizität/Raumillusion.

Schraffuren, Graustufen, Schattierungen, Hell – Dunkel, Schlagschatten, Körperschatten ausprobieren an wahlweise Portrait/Menschen-darstellung, Sachzeichnung, Stilleben, Landschaft.

Lernaspekt 3: Menschen-darstellung als Ausdruck individueller Welt-sicht bei Künstlern verschiedener Zeiten, z.B. bei Rembrandt, Holbein, Corinth, Grützke, Warhol.

Lernaspekt 4: Künstlerische Arbeit als Prozess der Selbsterfahrung, Problembewältigung, Problem-verarbeitung, z.B. bei van Gogh, Dali, Dix.

Qualifikationen am Ende der 3. Curriculumseinheit:

Bildbetrachtung/Bildanalyse

S/S haben gelernt, Bilder unter sinnvollen Aspekten, wie z.B. Motiv, Stil, Kulturzugehörigkeit u.a. zu vergleichen und damit ihre eigene Bilder-fahrung zu vertiefen; sie können Texte zu Bildern in Beziehung setzen und als Verstehenshilfe beurteilen und nutzen.(2)

Gestalterische Praxis

S/S können eigene Bilder und Bilder anderer hinsichtlich darin zum Ausdruck kommender Grundhaltungen beurteilen und entsprechend auch eigene Grundeinstellungen bewusst in Bildgestaltungen einbringen.(2)

Sie haben gelernt, Bilder als Ausdruck persönlichen Erlebens und als Mitteilung über fremde Lebenswelten zu entschlüsseln, und sie haben die Fähigkeit kultiviert, entsprechende Intentionen differenziert und problembewusst in Bildern zur Anschauung zu bringen.(2)

Sie verfügen über Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich des Einflusses von Konventionen und Traditionen auf Bilder, und sie haben gelernt, eigene Konventionen zu reflektieren.(2)

Sie sind in der Lage, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten in Bildern- und auch manipulative Prozesse- zu erschließen und zu durchschauen, und sie können im Zusammenhang mit solchen Intentionen auch in eigenen Bildern Entscheidungen treffen und realisieren.(2)

Sie haben gelernt, Bilder als einen je besonderen Gestaltungs- und

Verweisungszusammenhang, als eine eigene Wirklichkeit zu begreifen und zu gestalten.(2)

Unterrichtliche Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2007

Jg. 11

Lernaspekt I: Bilder als Gestaltungsvorgänge.

11.1 "Die Zeichnung als Darstellungs- und Ausdrucksmittel."

Kunstwissenschaftliche Methode: Praktisch-rezeptive Verfahren als Methode der Werkanalyse.

11.2 "Malerei, Grafik und Plastik im freien und angewandten Bereich."

Inhaltlicher Schwerpunkt: Abstraktion als Methode der formalen Reduktion des Ikonizitätsgrades in Malerei, Grafik und Plastik.

Kunstwissenschaftliche Methode: Werkimmanente Rezeptionsverfahren als Basis einer Interpretation.

Jg. 12

Lernaspekt II: Grundkonzepte bildnerischer Gestaltung.

12.1 "Elementare Gestaltungskonzepte zwischen Mittelalter und Neuzeit."

Inhaltlicher Schwerpunkt: Abstraktion als Veranschaulichung von individuell als wesentlich erkannten Merkmalen der sichtbaren Wirklichkeit im Bereich der Plastik: Rodin, Moore, Brancusi.

Lernaspekt III: Bildnerische Gestaltungen als Zeugnisse einzelner Persönlichkeiten und als Einzelercheinungen .

12.2 "Von den Wegbereitern der Moderne bis zur Klassischen Moderne."

Inhaltlicher Schwerpunkt: Abstraktion als Ausdruckssteigerung im Sinne expressiver Tendenzen der Malerei, Grafik und Plastik am Beispiel des Expressionismus und Futurismus .

Kunstwissenschaftliche Methode: Methoden der Kunstbetrachtung unter Nutzung werkexterner Quellen.

Jg. 13

Lernaspekt IV: Bilder und Bildwelten in gesellschaftlichen Zusammenhängen.

13.1. "Das 20. Jahrhundert im Spiegel der Kunst."

Inhaltlicher Schwerpunkt: Abstraktion als Veranschaulichung übergeordneter geistiger Zusammenhänge in der Romanik und Pop Art.

13.2. "Kunst im Dienste von Ideologien."